

2016.SR.000173

Motion Fraktion FDP (Barbara Freiburghaus/Bernhard Eicher, FDP): Mobility Pricing – Stadt Bern macht nicht mit

Aus dem Departement von Frau Bundesrätin Doris Leuthart ist Ende Juni 2016 das Projekt Mobility-Pricing lanciert worden. Die Idee dahinter: wer viel und auf beliebten Strecken zu attraktiven Zeiten fährt, soll mehr bezahlen. Der Bundesrat will damit die Kapazitäten auf Strasse und Schiene besser nutzen und die Verkehrsspitzen brechen. Die FDP der Stadt Bern steht dem Projekt grundsätzlich ablehnend gegenüber.

Der Bundesrat will Pilotversuche prüfen und hat eine Liste mit Interessenten präsentiert. Darauf fungiert auch der Grossraum Bern.

Die Einführung eines Pilotversuchs in Bern (und Umgebung) wäre mit hohen Kosten verbunden (technische Ausrüstung, Erfassungssysteme, Kontrollen und Monitoring). Die Stadt Bern hat genügend andere Baustellen, als sich noch an einem solchen Projekt zu beteiligen. Zudem ist die Frage des Datenschutzes überhaupt noch nicht geklärt. Es ist eines, wenn sich Private selber Apps herunterladen, gemäss welchen sie „überwacht“ werden können. Es ist etwas völlig anderes, wenn der Staat mittels Apps das Verhalten von Bürgern überwacht.

Die Fraktion der FDP beantragt dem den Gemeinderat:

Die Stadt Bern beteiligt sich nicht am Pilotversuch Mobility-Pricing des Bundesrats.

Bern, 18. August 2016

Erstunterzeichnende: Barbara Freiburghaus, Bernhard Eicher

Mitunterzeichnende: Dannie Jost, Christophe Weder, Vivianne Esseiva, Roland Jakob, Alexander Feuz, Henri-Charles Beuchat, Roger Mischler, Roland Iseli, Hans Ulrich Gränicher, Manfred Blaser, Rudolf Friedli